

Zeitschrift: Thurgauer Jahrbuch
Band: 82 (2007)

Artikel: Gemeinden im Thurgau
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-699390>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 28.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gemeinden im Thurgau

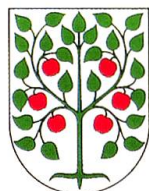
Amriswil – Leben mit Kultur



Schulmuseum



Strassenfest



Stadt Amriswil

Arbonerstrasse 2

8580 Amriswil

Telefon 071 414 11 11

Telefax 071 414 11 55

info@amriswil.ch

Öffnungszeiten:

Mo. – Mi. 8 – 12 / 13.30 – 17 Uhr

Do. 8 – 12 / 13.30 – 18 Uhr

Fr. 8 – 12 / 13.30 – 16 Uhr

Die Stadt Amriswil ist das Zentrum im Oberthurgau. Es besticht durch ausgezeichnete Einkaufsmöglichkeiten, eine gute Verkehrserschliessung, ein breites Spektrum an Arbeitsplätzen und viele Kultur- und Freizeitmöglichkeiten. Zur Zeit wohnen rund 11 500 Menschen in Amriswil und machen es damit zur viertgrössten Stadt im Thurgau.

Amriswil bietet hohe Wohnqualität und ein grosses Kultur- und Sportangebot. Zürich, St.Gallen und Konstanz sind dank Bahn und Bus einfach und schnell erreichbar. Kulturinteressierte müssen allerdings nicht in die Ferne schweifen: Regelmässige Konzertaufführungen, Veranstaltungen im Kulturforum, Vollmondbar und drei Museen (darunter das einzige Schulmuseum der Schweiz) werden dem Motto «Amriswil – Leben mit Kultur» gerecht.



Pentorama: Einer der modernsten und grössten Stadtsäle in der Ostschweiz Foto: Reto Martin



Schloss Hagenwil

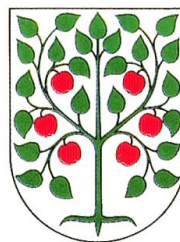
Schloss Hagenwil und Hudelmoos

Aushängeschilder von Amriswil sind auch die beiden national bekannten Schönheiten Schloss Hagenwil und Hudelmoos. Das Naherholungsgebiet lässt sich wunderbar zu Fuss oder mit dem Fahrrad erkunden. 40 Vogel-, 210 Schmetterlings- (inkl. Nachtfalter), 29 Libellen- und rund 300 Pilz-Arten erwarten die Naturfreunde.

Zahlreiche Sportvereine mit einem Angebot, das vom Breiten- bis zum Spitzensport reicht, runden das Freizeitangebot Amriswils ab. Herausragend sind das traditionelle Osterspringen, der Motocross-EM-Endlauf und das NLA-Volleyballteam des Turnvereins Amriswil.



Vize-Meister 2007: TV Amriswil



8580 Amriswil
www.amriswil.ch

Einwohnerzahl rund 11 500

Fläche 19 km²

Höhe 450 Meter über Meer

Verkehrsanbindung

- SBB Intercity-Haltestelle der Linie Zürich–Romanshorn
- Verkehrsknotenpunkt der Autokurse Oberthurgau
- 8 Minuten bis zum Autobahnzubringer St.Gallen

Schulen und Bildung

- Moderne Schulanlagen aller obligatorischer Stufen
- Polizeischule Ostschweiz
- Jugendmusikschule (JMSA)

Kultur

- Amriswiler Konzerte
- Kulturforum Amriswil
- Schulmuseum und Ortsmuseum
- Bohlenständerhaus
- Strassenfest
- Vollmondbar
- USL
- Amriswiler Kammerorchester
- Oberthurgauer Festspiele

Sport und Freizeit

- Schwimmbad/ Strandbad Uttwil
- Leichtathletik-Anlagen
- Dreifachturnhallen
- Pentorama (Stadtsaal)
- über 200 aktive Vereine
- NLA-Volleyball-Team
- Bibliothek und Ludothek
- Wander- und Velowege
- Schloss Hagenwil
- Hudelmoos

Bussnang, die Gemeinde mit Zug



Die Firma Stadler produziert in Bussnang modernste Schienenfahrzeuge.

Der schwungvolle Viadukt über das Furtbachtal mit den beiden Kirchen im Hintergrund.



Das Schulhaus, das Wahrzeichen von Mettlen



Politische Gemeinde
Bussnang
Schulstrasse 1
9565 Bussnang
Telefon 071 626 58 10
Telefax 071 626 58 11
info@bussnang.ch
www.bussnang.ch



Seit elf Jahren umfasst die Politische Gemeinde Bussnang die ehemaligen Ortsgemeinden Bussnang, Friltschen, Lanterswil, Mettlen, Oberbussnang, Oppikon, Reuti und Rothenhausen.

Die Geschichte zeigt, dass Bussnang schon im Mittelalter sehr bekannt war. Die Freiherren von Bussnang genossen grosses Ansehen, erhielten sie doch grössere Ländereien zum Lehen. In der Farwies, nahe beim Ganggelisteg gab es ab 124 n. Chr. eine römische Brücke, die die Thur überspannte. Später wurde eine Fähre unterhalten, bis 1453 beim Thurrain wieder eine Brücke erstellt wurde. Die Bevölkerung betrieb ursprünglich in unserer Gemeinde Korn- und Weinbau, im 19. Jh. erfolgte dann der Übergang zu Vieh- und Milchwirtschaft sowie Obstbau. Gewerbe und Handwerk haben bei uns eine lange Tradition, dies waren die Leinen-, später die Baumwollwebereien, die Stickereien sowie das Handwerk für die täglichen Bedürfnisse. Die markanten Gebäude in allen Dörfern zeigen deren Entwicklung und Blütezeiten auf. In Friltschen war eine Schuhfabrik und in Mettlen eine Stickerei. Beide Gebäude dienen heute zwei erfolgreichen Unternehmen als Produktionsstätten.

Durch den Bau der Mittel-Thurgau-Bahn wurde Bussnang anfangs des 20. Jahrhunderts ans Verkehrsnetz angeschlossen und erhielt dadurch das Viadukt über das Furtbachtal. Das Viadukt, die beiden Kirchen so-

wie der 1882 ausschliesslich für Fussgänger erbaute Ganggelisteg bilden heute die Wahrzeichen der Politischen Gemeinde Bussnang.

Die positive Entwicklung der Wirtschaft, als treibendes Element unserer Gesellschaft, ist in unserer Gemeinde besonders zu spüren. Die sehr erfolgreichen Industriebetriebe, viele KMU-Betriebe und die Landwirtschaft sind für die Gemeinde das beste Lebenselixier. Wir sind stolz, solche Unternehmen bei uns zu haben, und wünschen allen weiterhin viel Erfolg.

Die Politische Gemeinde Bussnang hat sich zu einer vorteilhaften Gemeinde entwickelt. Die Bevölkerungsanzahl beträgt heute ca. 2100 Einwohner und im Gegensatz hat es ca. 1300 Arbeitsplätze. Dieses Verhältnis ist aussergewöhnlich und man kann mit Freude sagen, dass hier etwas läuft, oder eben «Bussnang, die Gemeinde mit Zug». Verkehrstechnisch sind wir nahe bei Weinfelden und Wil. Auch die Anbindung an die Autobahnen A1 und A7 sind günstig.

Sport und Freizeit wird in unserer Gemeinde hochgehalten, hat es doch für jedes Bedürfnis etwas, sei es Musik, Gesang, Turnen, Schiesssport oder das Mitwirken in einem Dorfverein. Das Vereinsleben ist für den Zusammenhalt und das Miteinander eine sehr wichtige Stütze und spiegelt sich auch in allen anderen Bereichen. Man hilft einander und auch die Betreuung der älteren Generation beruht auf nachbarschaftliche Hilfe, sei dies bei Ausflügen, Mahlzeitendienst oder bei Fahrdiensten. In unserer ländlichen Gemeinde südlich der Thur, mit ihren schmucken Dörfern, ist es lebenswert! Wohnen mitten in der Natur in einem Freizeitparadies und dies nahe bei den regionalen Zentren. Zusammenfassen lässt sich dies mit den Worten: «Sich wohlfühlen, leben, arbeiten und geniessen».



Der Weiler Neuweg, wohnen mitten in der Natur.



9565 Bussnang

Einwohnerzahl 2058

Schulen

Die Schulen als Mittelpunkt in jedem Dorf, unterrichten bis und mit der 6. Klasse. Die Oberstufen sind dann in den angrenzenden Gemeinden, was wiederum eine Integration über einen weiteren Kreis ermöglicht.

Kirchen

Die kirchliche Zugehörigkeit verteilt sich auf vier Kirchgemeinden:
Evangelische Kirchgemeinde Bussnang,
Katholische Kirchgemeinde Bussnang,
Evangelische Kirchgemeinde Schönholzerswilen,
Katholische Kirchgemeinde Wertbühl

Kultur und Vereine

Wir haben ein sehr vielfältiges Vereinsleben für alle Bedürfnisse, sind doch mehr als 25 Vereine aktiv

Betreuung und Pflege

Alterszentrum Bussnang
Spitex Verein
Thur-Seerücken

Wichtige Adressen

www.bussnang.ch
oder auf Anfrage in der Gemeindeverwaltung Bussnang

Ermatingen – Die Perle am See



Das Gasthaus «Adler» – «Auberge Napoléon», ein prächtiger Riegelbau mit reichen Wandmalereien und einem renomierten gastronomischen Angebot.



Die «Stedi», Schiffsanlegestelle, ist so etwas wie das «Herz von Ermatingen». Legendär sind die von hier aus zu bewundernden Sonnenuntergänge im Hegau.



Gemeindeverwaltung
Ermatingen Rathaus
8272 Ermatingen
Telefon 071 663 30 30
Telefax 071 663 30 49
gemeinde@ermatingen.ch
www.ermatingen.ch

Die beiden Dörfer Ermatingen und Triboltingen und die Weiler Höhnwilen, Lanterswilen und Wolfsberg bilden zusammen die Gemeinde Ermatingen. Die erste urkundliche Erwähnung von Ermatingen geht auf das Jahr 724 zurück. Ermatingen gilt dadurch als älteste Gemeinde im Kanton Thurgau.

In der sanften und hügeligen Unterseelandschaft gegenüber der Insel Reichenau liegt auf einer Landzunge Ermatingen. Das typische ehemalige Fischerdorf mit seinen lieblichen Uferpartien, idyllischen Winkeln, Riegelhäusern und Obstgärten lädt zum Spaziergang und Verweilen ein. Der See, die nahen Rebhänge, Wiesen und Wälder verleihen Ermatingen und Triboltingen eine bevorzugte Stellung als Ausflugs- und Ferienziel. Ob mit Schiff, Bahn, Auto oder per Fahrrad, aus nah und fern sind die Dörfer Anziehungspunkt für Touristen. Nebst den idyllischen Dorfpartien findet man auch das Museum «Vinorama». Erfahren und Erleben heisst das Motto des Museums. Weinbau, Herrschaften, Geschichte und Weindegustationen sind Stichworte für das im Herbst 2003 eröffnete Museum. Dabei wird nicht nur aufgezeigt, wie Reichenau und Konstanz einst geistige Zentren Europas waren, sondern auch wie das Leben am See die Jahrhunderte prägte.

Ermatingen war ursprünglich ein ausgesprochenes Fischer- und Bauerndorf. Schon früh erlangte der Schiffsverkehr grosse Bedeutung. Im Jahre 1660 erhielt Ermatingen das Marktrecht und die Einwohner damit die Berechtigung zur Ausübung aller Handwerksgattungen. Ermatingen und Triboltingen sind heute – als eine der steuergünstigsten Gemeinde des Kantons Thurgau – Wohn- und Arbeitsorte mit hervorragenden Voraussetzungen zur Erfüllung der unterschiedlichsten Ansprüche von Investoren, Arbeitgebern, Arbeitnehmern und Einwohnern.

Wer in Ermatingen wohnt, hat den Blick in die weite, grosse Welt und erfreut sich einer gut ausgebauten Infrastruktur: Ruhige und sonnige Wohnlagen, saubere Luft, der See, gut geführte Schulen, auch ein vielseitiges Vereinsleben. Das alles bietet die attraktive Wohnlage mit Dorfcharakter. Dies und die Nähe zum lebendigen Zentrum Kreuzlingen/Konstanz mit der Kantonsschule Kreuzlingen, der Pädagogischen Hochschule Kreuzlingen sowie der Universität Konstanz bedeuten für die Bewohner von Ermatingen und Triboltingen die ideale Kombination zwischen ländlichem Leben und nahen städtischen Angeboten.



Die paritätische Kirche St. Albin und St. Sebastian ist eines der markanten Wahrzeichen von Ermatingen

Wie ein Miteinander funktioniert, wird in Ermatingen speziell in der Kirche aufgezeigt. Die Gemeinde verfügt über nur ein Gotteshaus. Die paritätische Kirche St. Albin und St. Sebastian wird von der evangelisch-reformierten und von der römisch-katholischen Kirche für ihre regelmässigen Gottesdienste benutzt. In Triboltingen findet man die St. Nikolauskapelle aus dem Jahre 1200. Die Kapelle wurde 1959 restauriert und befindet sich im Eigentum der Gemeinde Ermatingen.

Das gesellschaftliche Leben in Ermatingen und Triboltingen prägen über 40 Dorfvereine. Man kennt einander, redet miteinander und es sind Traditionen entstanden, welche Leute aus nah und fern besuchen:

- Die Groppenfasnacht, die letzte Fasnacht der Welt, die jeweils 3 Wochen vor Ostern stattfindet
- Die Staderchilbi auf dem Schifffländeplatz
- Das Weinfest auf dem Schifffländeplatz
- Das Gangfischschessen im Dezember als grösstes Winterschiessen in der Schweiz

Doch genug der Worte – «chum und lueg» – Sie sind herzlich in unserer Gemeinde willkommen. Vorzügliche Gastwirtschaften bewirten Sie bei ihrem Aufenthalt gerne mit Speis und Trank.



8272 Ermatingen
Bezirk Kreuzlingen

Einwohnerzahl 2649

Schulen und Bildung

- Kindergarten,
- Primarschule
- Sekundarschule

Kirchen

- Paritätische Kirche St. Albin und St. Sebastian
- Evang. Kirchgemeinde
- Kath. Kirchgemeinde

Kultur und Vereine

Über 40 Vereine bereichern das sportliche und kulturelle Leben in Ermatingen mit Veranstaltungen und Angeboten

Vinorama Museum
Ermatingen
Hauptstrasse 62
8272 Ermatingen
Telefon 071 660 01 01
Telefax 071 660 09 71
info@vinorama-ermatingen.ch
www.vinorama-ermatingen.ch

Wichtige Adressen

Ermatingen Tourismus
Bahnhof
8272 Ermatingen
Telefon 071 664 19 09
Telefax 071 664 18 07
info.ermatingen@bluewin.ch
www.ermatingen.ch

Eschlikon – attraktiv und lebenswert



Gemeindeforum Eschlikon



Idylle am Ziegeleiweiher

Eschlikon – im Jahre 1280 erstmals urkundlich erwähnt - ist eine aufstrebende Gemeinde im schönen «Tannzapfenland». Eingebettet in sanfte, bewaldete Hügel hat sich Eschlikon in den letzten Jahren sehr stark gewandelt. Einst ein verträumtes Bauerndorf, heute - dank der ruhigen, attraktiven Lage - eine moderne und lebenswerte Gemeinde.

Die politische Gemeinde Eschlikon in ihrer heutigen Form ist im Zuge der thurgauischen Gemeindereorganisation 1997 gebildet worden. Ihre Ortsteile, die ehemaligen Ortsgemeinden Eschlikon, Wallenwil sowie Hurnen, ein Teil der damaligen Ortsgemeinde Horben, waren bis dahin - zusammen mit 6 weiteren Ortsgemeinden - Teil der Anfang des 19. Jahrhunderts geschaffenen Munizipalgemeinde Sirnach.

Die vergangenen zehn Jahre waren geprägt von einer starken Entwicklung in vielerlei Hinsicht. Mit der 2003 durch die Regierung erfolgten Genehmigung der Ortsplanung wurde eine weitere Weiche in eine erfolgreiche Zukunft gestellt. Die Bevölkerungszahl stieg von knapp 3000 vor zehn Jahren auf heute fast 3700 an. So entstanden in allen Ortsteilen neue Quartiere mit Ein- und Mehrfamilienhäusern. Die Ansiedlung von neuen Gewerbebetrieben und Industrieunternehmen schuf zudem viele weitere Arbeitsplätze.



GEMEINDE **ESCHLIKON**

Wiesenstrasse 3
8360 Eschlikon
Telefon 071 971 99 11
Telefax 071 973 99 12
gemeinde@eschlikon.ch
www.eschlikon.ch



Eschlikon



Wallenwil vom Hackerberg aus, im Hintergrund Eschlikon



Das Eschliker Oberdorf mit dem alten Schulhaus und dem weit herum bekannten Gasthof Löwen

Was begünstigt dieses überdurchschnittliche Wachstum im Kanton Thurgau? Allem voran die attraktive Lage in einer schönen und intakten Landschaft. Ebenso entscheidend sind aber die gute Infrastruktur, eine optimale Verkehrsanbindung durch Bahn, Bus und Autobahn, sowie die vorzügliche Schule für alle Stufen, gepaart mit der nahe gelegenen Mittelschule in Wil. Nicht zu vergessen die drei Kirchen im Dorf und die unzähligen Vereine. Sie ermöglichen es allen, sich aktiv ins Dorfleben zu integrieren. Beste Einkaufsmöglichkeiten mit einmaligen Öffnungszeiten, eine vielfältige Gastronomie, sowie unzählige Gewerbebetriebe, die weit herum für ihre Qualität bekannt sind, runden das Bild ab. Eschlikon ist stolz auf die vielen Ladengeschäfte, Restaurants und Betriebe, sei es als Arbeitgeber oder als Erbringer von Dienstleistungen, ganz nach dem Motto: «Warum denn in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah!»

Die hohe Lebensqualität, die Eschlikon heute bietet, macht die Gemeinde zu dem, was sie heute ist: Ein attraktiver Ort, an dem es sich nicht nur wohnen, sondern auch gut leben lässt.



8360 Eschlikon Bezirk Münchwilen

Einwohnerzahl (31.8.2007)

Total 3669
Eschlikon 2448
Wallenwil 1076
Hurnen 145

Schweizer Bürger 89,1 %
Ausländische Bürger 10,9 %

Fläche 616 ha

Verkehrsanbindung

- Autobahnanschluss
Münchwilen / Sirnach A1
(3 Minuten)
- S-Bahn-Linie Winterthur-
Wil (Halbstunden-Takt)
- regionaler Busbetrieb
(WilMobil)

Schulen und Bildung

Gut ausgebautes Schulwesen vom Kindergarten bis zur Oberstufe, Kantonsschule in Wil

Kirchen

3 Kirchgemeinden (katholisch, evangelisch, evangelisch-methodistisch)

Kultur/Vereine

Mehr als 50 Vereine als Träger des kulturellen Lebens

Politische Gemeinde Matzingen



Von 1824 bis 1830 wirkte
Pfr. Thomas Bornhauser im
Pfarrhaus.

Seit 1985 Gemeindehaus
der Politischen Gemeinde.



Naherholung im Halingertobel.



Gemeindeverwaltung
Altholzstrasse 3
9548 Matzingen
Telefon 052 369 69 11
Telefax 052 369 69 10
E-Mail kanzlei@matzingen.ch
www.matzingen.ch

Die Politische Gemeinde Matzingen mit ihren zur Zeit rund 2430 Einwohnern liegt zirka 5 km östlich von Frauenfeld, auf 440 m über Meer, eingebettet in die Hügellandschaft des Sonnenberges im Osten, sowie Häuslenen und Aadorf im Westen.

Geprägt wird die Ortschaft durch die vier Flussläufe Murg (Murgtal), Lauche (Lauchetal), Thunbach (Thunbachtal) und die Lützelermurg. Deshalb wird Matzingen auch das Wasserschloss der Schweiz genannt.

Seit 1804 bildet Matzingen mit den Weilern Ristenbühl, Dingenhart und Halingen die Munizipalgemeinde. Mit Beginn der Gemeindereorganisation im Jahre 1993 verschwand im ganzen Kanton allmählich der Name Munizipalgemeinde. Er wurde abgelöst durch die Politische Gemeinde. Das Gemeindewappen, schwarzes Feld in gelbem Schild, stammt von den Freiherren von Matzingen.

Als kleines Regionalzentrum der Nachbargemeinden Stettfurt und Thundorf sowie als Kreisort der Gemeinden Stettfurt und Aadorf fällt Matzingen eine gewisse geschichtliche Bedeutung zu.

Unser Dorf (Mazcingas) wurde im Jahr 779 erstmals urkundlich erwähnt. Das Original der Urkunde befindet sich im Stiftsarchiv in St. Gallen. Im Jahre 2004 wurde 1225 Jahre Matzingen mit einem Festspiel der besonderen Art gebührend gefeiert. Ein Teil der Thurgauer Freiheitsgeschichte «spielte» sich im Pfarrhaus, dem heutigen Gemeindehaus, ab. Pfarrer



Zwei markante Türme:

- Kirchturm der Evangelischen Kirche. 1. Urkunde im Jahr 894.
Im Jahr 2004 letztmals renoviert anlässlich 1225 Jahre Matzingen
- Mühlenturm: Ganzes Areal umgenutzt – Gastronomiebetrieb (Restaurant und Säle), Gewerberäume und Wohnungen

Thomas Bornhauser war zu seiner Zeit der Revolutionär, der Urfreisinige. Eine Erinnerungstafel am Gemeindehaus erinnert an sein Wirken in Matzingen von 1824 bis 1830.

Den täglichen Einkauf können Sie in Matzingen tätigen. Sie finden, was Sie brauchen. Sollte dies einmal nicht der Fall sein, profitieren Sie von der Nähe zu Aadorf und Frauenfeld. Matzingen bietet den gesamten Bereich an Schulen an. Kindergarten und Primarschule befinden sich an zentraler Lage. Das Oberstufenzentrum liegt im geografischen Zentrum der drei Beteiligungsgemeinden Stettfurt, Thundorf und Matzingen, in Halingen.

Die verkehrstechnische Erschliessung könnte nicht besser sein. Matzingen ist über den «eigenen» Autobahnanschluss einerseits und andererseits mit der Frauenfeld-Wil-Bahn, im Halbstundentakt, erreichbar.

Die Naherholungsgebiete um den Sonnenberg und Stählibuck befinden sich, wie diverse Wander- und Radwege, vor der Haustüre. Auch das Halingertobel mit seinen idyllischen Plätzchen und verschlungenen Wasserläufen, wie auch das Hirschgehege am Mühlweiher, laden zum Verweilen ein.

Zahlreiche Vereine von A wie Altersturnen bis T wie Tennisclub laden Sie zum Mitmachen ein, egal ob Sie sich sportlich oder musisch betätigen möchten. Sie sehen, es wird für Jung und Alt in Matzingen etwas geboten. Ein Freibad, zusammen mit den Nachbargemeinden, Tennisplätze und eine Minigolfanlage runden das sportliche Freizeitangebot ab.

In Matzingen ist eine nicht unbedeutende Anzahl von Mittel- und Kleingewerbe und Industrie angesiedelt. Die Bandbreite reicht von Blech bearbeitenden Betrieben bis hin zur Hightech-Medizinaltechnik.

Mit der Stadt Frauenfeld hat Matzingen im Jahre 1991 eine Vereinbarung über den Anschluss an die Pflegeheimabteilung des Alters- und Pflegeheimes abgeschlossen. Dadurch können unsere Einwohner zu den gleichen Bedingungen in das Alters- und Pflegeheim Frauenfeld eintreten, wie die Frauenfelder-/Innen. Von der Genossenschaft Alterswohnungen wurden 11 altersgerechte Wohnungen erstellt. Im gleichen Haus befindet sich auch das Spitex-Zentrum der Gemeinden Stettfurt-Thundorf und Matzingen.

Mit entsprechenden Führungsinstrumenten werden die Infrastruktur-Werterhaltungen, aber auch neue Investitionen im finanziell optimalen Rahmen getätigt. Dadurch wird der Steuerfuss der Politischen Gemeinde unter dem kantonalen Durchschnitt gehalten. Die Zusammenarbeit mit den übrigen Behörden, aber auch mit den Nachbargemeinden, wird verstärkt. Dadurch soll das Wohl aller EinwohnerInnen erhöht werden, ganz nach dem Slogan: **In Matzingen lebt es sich gut!**



9548 Matzingen
Bezirk Frauenfeld

Einwohnerzahl 2415

Schulen

Primarschule Matzingen
www.schule-matzingen.ch
Oberstufe Halingen
www.oberstufe-halingen.ch

Kirchen

Evangelische
Kirchgemeinde Matzingen
Katholische
Kirchgemeinde Wängi
Freie Christliche Gemeinde
Matzingen
Bewegung Plus
(Webi Matzingen)

Kultur und Verein

In der Gemeinde gibt es kulturelle und Sportvereine für verschiedenste Bedürfnisse.
Die grosszügige Gemeinde- und Schulbibliothek leiht Bücher und elektronische Datenträger für Jung und Alt aus.

Wichtige Adressen

www.matzingen.ch

Müllheim – Zentrumsgemeinde im Thurtal



Riegelhaus im Dorfkern



Evangelische Kirche



Politische Gemeinde
Müllheim
Frauenfelderstrasse 4
8555 Müllheim
Telefon +41 52 762 72 12
Telefax +41 52 762 72 13
info@muellheim.ch
www.muellheim.ch



Blick vom Seerücken auf das Dorf Müllheim mit evangelischer und katholischer Kirche

Seit dem im Jahre 1967 erfolgten Zusammenschluss der beiden Ortsgemeinden Langenhart (kleinste Gemeinde im Thurgau) und Müllheim gibt es die Einheitsgemeinde beziehungsweise die Politische Gemeinde Müllheim. Zu ihrem Einzugsgebiet gehört auch das im Zuge der 1857 gegründeten Baumwollweberei entstandene und als «Naturdenkmal von nationaler Bedeutung» geltende Weberdörfli Grüneck. Über 100 Jahre war die Weberei der einzige Industriebetrieb in der Gemeinde, wo zeitweise bis 250 (überwiegend einheimische Personen) beschäftigt wurden. Als aufstrebende Gemeinde mit den in den letzten fünfzig Jahren entstandenen zahlreichen kleineren und mittleren Gewerbe- und Industriebetrieben bildet Müllheim eine Art Zentrum der Region Seerücken/Thurtal. Attraktiv gelegene Baugebiete machen das Wohnen im Grünen angenehm und beliebt. Einkaufsmöglichkeiten sind nicht nur für die blosse Grundversorgung vorhanden. Die abwechslungsreiche, noch weitgehend intakte Landschaft, bietet zwischen Thurland und Seerücken für Wandernde vielfältige Eindrücke und Erlebnisse.

Müllheim ist verkehrstechnisch sehr gut erschlossen, wozu vorab der direkte Autobahnanschluss A7/T14, die SBB-Thurtallinie mit der Station

Müllheim-Wigoltingen und die Postautolinien von und nach Frauenfeld (teils mit Halbstundentakt), Ermatingen und Homburg beitragen.

Gegen vierzig Vereine und verschiedene Körperschaften stehen der Bevölkerung zur Auswahl und werden ausgiebig genutzt, um die Zusammengehörigkeit, Geselligkeit und das aktive Gestalten der Dorfgemeinschaft zu pflegen. Dazu tragen auch die vielen Anlagen und Einrichtungen für sportliche und gesellschaftliche Betätigung bei.

An öffentlichen Einrichtungen gibt es folgende speziell zu erwähnen: Die vor 30 Jahren von einer Genossenschaft erbaute und seither betriebene Alterssiedlung, in der vorwiegend einheimische Seniorinnen und Senioren wohnen; die unter der Autobahn erstellten militärischen Anlagen (Zeughaus und Truppenunterkunft); das im Herbst 1992 bezogene Gemeindezentrum, welches der Einwohnerschaft fast lückenlose Dienstleistungen anzubieten vermag. Das Gemeinschaftswerk umfasst Post, Bank, Gemeindeverwaltung, Grundbuchamt/Notariat, Polizei, Zivilschutzanlagen, Feuerwehr- und Bauamtgebäude und einen Dorfplatz. Dazu kommt das 1993 in Betrieb genommene neue Oberstufenzentrum für die Sekundarschüler aus Müllheim und den benachbarten Gemeinden Pfyn und Homburg. Die angegliederte Dreifachsporthalle bietet eine optimale Infrastruktur zur Durchführung grösserer Sportanlässe.

Müllheim hat trotz Anschluss an das Autobahnnetz eine eher ruhige und vernünftige Entwicklung erlebt. Das bauliche Wachstum beschränkt sich zwar zu sehr auf den Wohnungsbau. Erfreuliche Ausnahmen sind neue und erweiterte Gewerbebauten ansässiger Handwerker und Unternehmen. Die Bevölkerung ist in den letzten 25 Jahren von 1550 auf 2500 Personen angewachsen. Dies erforderte laufend den Ausbau öffentlicher Infrastrukturanlagen, was wiederum Auswirkungen auf die Finanzen aller Körperschaften beziehungsweise auf die Belastung der Steuerpflichtigen hat. Mit einem Gesamtsteuerfuss zwischen 336 und 339 % nimmt Müllheim kantonale einen Mittelfeldplatz ein.



8555 Müllheim
Bezirk Steckborn

Einwohnerzahl 2487
Männer 1243
Frauen 1244

Fläche 874 ha

Schulen und Bildung
Spielgruppe, Kindergarten und Primarschule, Sekundarschule mit Schülern aus Müllheim, Homburg und Pfyn

Kirchen
Nebst den beiden Landeskirchen verfügt Müllheim über eine neuapostolische Kirche

Kultur und Vereine
31 Kultur-, Sport- und Freizeitvereine

Wichtige Adresse
www.muellheim.ch

In Uttwil glücklich zu Hause – gestern und heute

*«Nicht locken Burgen,
Schlösser, stolze Male,
Beflaggte Hügel uns zu
bunter Schau,
Kein Wildbach tost roman-
tisch hier zu Tale,
Noch bricht ein Heilquell
aus der Erde Bau...
Doch, wer an diesem Ufer
einmal rastet,
Ihm wird vor Andacht
wundersam zumut,
Wie Heimatgeister raunt's
um ihn und tastet
Nach seiner Seele: «Freund,
hier ruhst du gut!»*

*(aus «Mein Fischerdorf»,
von Paul Ilg)*

Uttwil ist einerseits eine Gemeinde wie viele andere auch am Bodensee. Die Entwicklung vom behäbigen Bauern- und Fischerdorf zum attraktiven Wohnort wurde in den späten 50er- und 60er-Jahren des letzten Jahrhunderts eingeleitet. Die für das zukünftige Wachstum notwendigen Infrastrukturen sind intakt. Professionelle ausserschulische Kinderbetreuungsangebote, Investitionen in das Naherholungsgebiet oder in attraktive Verbindungen des öffentlichen Verkehrs sowie ausreichende Kapazitäten für die Ansiedlung von modernen Dienstleistungsanbietern gehören zu den Selbstverständlichkeiten einer umsichtigen Gemeindeentwicklung. Ein lebendiges Vereinswesen und gesunde Finanzen runden das Bild eines prosperierenden Dorfes am Bodensee ab. Andererseits wäre Uttwil eben nicht Uttwil, wenn es seinen Bewohnerinnen und Bewohnern nicht etwas ganz Besonderes zu bieten hätte. Was Uttwil auszeichnet, ist seine reiche Geschichte, seine kulturelle Vergangenheit und sein stetiger Brückenschlag in die Gegenwart. Während sich vor hundert Jahren noble Gäste aus ganz Europa ins sommerliche Fischerdorf einfanden, folgten ein paar Jahre später europäische Grössen aus der Literatur, Architektur, Malerei und Musik. Der in Belgien geborene, Weltruhm erlangende Architekt Henry van de Velde machte den Anfang. Ihm folgten René Schickele, Paul Ilg, Carl Sternheim oder Emanuel Stickelberger. Heute lebt das kulturelle Angebot in Uttwil im Rahmen



8592 Uttwil
Telefon 071 466 60 80
Telefax 071 466 60 81
info@uttwil.ch
www.uttwil.ch



Idylle in Uttwil



Ortsbaulich sorgfältig gelöst: Das Gemeindehaus in Uttwil

hoch stehender Konzerte in der evangelischen Kirche und durch Anlässe der Gesellschaft Frohsinn zusammen mit engagierten privaten Mäzenen. Wer in Uttwil wohnt, hat die Gewissheit, in einem ganz besonderen Dorf mit reicher kultureller Vergangenheit, lebendiger Gegenwart und umsichtig gestalteter Zukunft «glücklich zu Hause» zu sein.



Ein Postkartengruss aus der faszinierenden Vergangenheit Uttwils.



8592 Uttwil
Bezirk Arbon

Ein paar Zahlen

Einwohnerzahl 1573
Davon
Männer 796
Frauen 777

Schule

Kindergarten,
Primarschule in Uttwil
Sekundarschule in Dozwil
Kantonsschule in
Romanshorn
Mittagstisch
Spielgruppe

Kirche

Evangelische Kirche Uttwil

Dorfleben

23 Vereine: Theater,
Gesang, Musik, Turnen
u. v. m.
Gediegene Restaurants und
wärschafte Beizli